

Das Ombudssystem

In Skandinavien gehören sie zur Normalität, in Deutschland sind sie noch exotisch. In Remseck gibt es die **FDP Ombudsleute schon seit Mitte der 90er Jahre. Bürgeranwälte**, sozusagen. Übrigens sehr zum Verdruss des alten Bürgermeisters, dem diese Art der politischen Arbeit - besonders der FDP - nicht gefiel. Seit 1994/95 wurde die Einrichtung der Ombudsleute von der Remsecker Bürgerschaft schon 100-fach genutzt. Remsecker Ombudsleute sind FDP-Mitglieder oder uns nahe stehende Personen, Frauen und Männer, denen Sie Ihre Anliegen, Sorgen, Kritik oder Ideen mitteilen können. Nutzen Sie diese Chance auch. Wir schauen dann, was wir für Sie tun können. Unsere **Ombudsliste** veröffentlichen wir in Abständen im Amtsblatt.

Ombudsleute – Ihre Ansprechpartner:

Gustav Bohnert, Tel: 07146-43192
Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat

Walter Depner, Tel:07146-871107

Marlene Haug, Tel:07146-5880

Erika Schellmann, Tel: 07146-42685
stv. Vorsitzende der FDP Remseck

Die FDP bietet Ihnen in Remseck in jedem Ortsteil die Gelegenheit, direkt mit einem unserer Ombudsleute in Kontakt zu treten und Kritik, Fragen oder Anregungen loszuwerden. Ob es um die Straßenbeleuchtung geht, um Fußgängerquerungen, um Sauberkeit im Ortsbild, um mehr Effizienz in der Verwaltung usw., alles Themen, denen wir uns gerne annehmen.

Unsere Ombudsleute haben **immer ein offenes Ohr für Sie** und Ihre Anliegen. Wir bemühen uns dann, **zusammen mit den Gemeinderäten Gustav Bohnert, Dr. Eberhard Buck, Marianne Günther und Gabi Knieriem Lösungen herbeizuführen**. Das klappt nicht immer, aber oft. Und: natürlich sehen wir das eine oder andere planerisch oder politisch anders als Sie. Das ändert nichts daran, dass wir uns für Sie einsetzen. So verstehen wir unseren Wählerauftrag. Klar, Mehrheiten im Gemeinderat können wir nicht garantieren, oft genug blieben in den letzten Jahren unsere guten Ideen und Lösungsansätze an politisch anders ausgerichteten Mehrheiten hängen.

Wir bleiben für Sie am Ball. Kommunalpolitik sehen wir als Auftrag, für die Bürgerschaft zu wirken. Gleichwohl sehen wir auch, dass wir es dabei nicht immer jedem recht machen können. Denn 100%ige Lösungen sind gerade in einem Gemeinwesen wie Remseck mit sechs Ortsteilen schwierig, aber auch immer wieder herausfordernd. Und das macht uns Spaß, dafür werben wir um Ihre Unterstützung.

FDP Remseck

Die Liberalen

Infostand der Remsecker Liberalen

am 19. April 2008 in Hochdorf

"Nicht nur vor der Wahl"

Praktizierte Bürgernähe – Konzept der FDP Remseck

Immer wieder beklagen sich Menschen, dass Parteien nur vor Wahlterminen zu Infogesprächen auf der Straße zu sehen seien. **Die FDP Remseck tut was:** alle zwei Monate sind wir mit einem Infostand wechselnd in den Remsecker Ortsteilen präsent. Übers Jahr verteilt können Sie uns in allen sechs Remsecker Ortsteilen antreffen. Diese Infostände unter dem Motto **„Nicht nur vor der Wahl“** sind ein Baustein des FDP-Konzepts praktizierter Bürgernähe. Nutzen Sie diese Gelegenheit, mit uns ins Gespräch zu kommen und Ihr Anliegen vorzubringen.

Die Bausteine unseres Konzeptes:

1. Das Ombudssystem

Siehe auf der Rückseite.

2. Das „Ärgernis des Monats“

Wir veröffentlichen im Amtsblatt der Stadt unter diesem Motto in unregelmäßigen Abständen einen Missstand, dem dringend abgeholfen werden sollte.

3. „Nicht nur vor der Wahl“

Die Infostände – alle 2 Monate - in den Remsecker Ortsteilen.

4. „Wer bewegt Remseck?“

Eine Veranstaltungsreihe, in der sich Remsecker Einrichtungen, Gewerbetreibende und Vereine vorstellen können. Hier sollen vor allem die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde eine Möglichkeit bekommen, sich mit ihren Anliegen der Bürgerschaft zu präsentieren. Auch von dieser Reihe gehen viele Impulse für die Gemeindearbeit aus.

5. Die monatlichen öffentlichen Bürgertreffs

Als einzige Partei in Remseck bieten wir vor den Gemeinderatssitzungen eine öffentliche FDP-Fraktionssitzung an. In der Woche der Gemeinderatssitzung treffen wir uns montags um 19 Uhr in einer Gastwirtschaft und diskutieren mit der Bürgerschaft den öffentlichen Teil der anstehenden Tagesordnung. Hier ist schon manche Bürgeridee in die Fraktionsarbeit eingegangen.

6. Das Remsecker Diskussionsforum der FDP

Hier können Sie Beiträge lesen und schreiben.

7. Das liberale Bürgerradio der FDP

Das liberale Bürgerradio der FDP Remseck ist seit Juli 2007 jeweils am ersten Sonntag des Monats mit einem neuen Beitrag auf Sendung.

weitere Informationen:
www.fdp-remseck.de
wir-tun-was@fdp-remseck.de

Gemeindehalle Hochdorf – quo vadis?

Im Jahre 2002 schrieb die FDP Remseck unter dem Titel **Bürgerhaus – Vereinsheim – Sportplatz** dass die Gemeindehalle Hochdorf, die auch als Vereinsheim des SGV fungiert, äußerst sanierungsbedürftig ist und der Sportplatz heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht wird.

Inzwischen sind wir nahezu 6 Jahre weiter. Hochdorf hat eine Machbarkeitsstudie „Sportplatzverlegung in Hochdorf“ hinter sich, die ein völlig neues Gelände in den Metzgerwiesen zum Thema hatte. Die Stadt hätte bei dieser Variante unter dem Strich – nach Berechnung des beauftragten Büros für Neubau der Gemeindehalle bzw. des Vereinsheim und die Neuanlage des Sportplatzes je nach Variante zwischen 1,2 und 2,1 Mio. Euro „drauflegen“ müssen. Heute wissen wir, dass es so nicht kam.

Interessant: zu dieser Zeit hatte der Haushalt Remsecks immer noch in der mittelfristigen Finanzplanung folgenden Zahlen festgeschrieben: 2,2 Millionen Euro für den „Umbau Vereinsheim“, sowie 920.000 Euro für „Neubau Sportplatz Hochdorf“. Also 3,12 Millionen Euro für das Gesamtprojekt. Diese Zahlen sollte man sich immer merken.

Die folgende „Sportentwicklungsstudie Remseck“ hätte uns beinahe den Sportplatz gekostet, im Rathaus gab man zunächst keinen Pfifferling auf die Hochdorfer Fußballzukunft. Durch beharrliches Wirken, auch der FDP Fraktion Remseck, kam es zu einem Umdenken. Inzwischen ist der Sportplatz Hochdorf ein „Kleinod“ im wahrsten Sinn des Wortes. Der mit unglaublichem Aufwand von Mitgliedern und Personen aus dem Umfeld des SGV Hochdorf selbst gebaute Platz (nahezu 10.000 Arbeitsstunden) mit Umfeldaufwertung, Beachvolleyballfeld

und Grünpflanzung ist ein Schmuckstück. Natürlich darf nicht vergessen werden, dass auch die Stadt hier ihren beratungstechnischen und finanziellen Anteil hatte (125.000 Euro speziell für das Thema Sportplatz). Schaut man auf die eingestellten 920.000 Euro des Jahres 2002/2003, so kann man die Rechnung aufmachen, dass die Stadt unter dem Strich rund 750.000 Euro gegenüber der eigenen städtischen Finanzplanung gespart hat. Und mit der neu gegründeten Jugendsportgemeinschaft Remseck, der auch der SGV Hochdorf mit seinen Jungfußballern angehört, hat der Platz einen weiteren Pluspunkt seiner Berechtigung.

Wurde Sportplatz und Umfeld zum Schmuckstück, so kann man das von der Gemeindehalle Hochdorf im Besitz der Stadt nicht sagen. Sanierungsarbeiten wurden auf lange Jahre nicht getätigt. Nun muss mit dem Gebäude etwas geschehen. Auch hier stand verwaltungsspitzenseitig im Raum, ob denn Hochdorf für die „paar mal im Jahr“ eine Gemeindehalle benötige, oder ob Blumen- und Gartenfreunde und der SGV Hochdorf sowie andere Hochdorfer Vereine für größere Anlässe nicht ins benachbarte Hochberg fahren könnten. Auch dieser Zahn konnte der Verwaltung mit vereinten Kräften – auch denen der FDP Fraktion – im Gemeinderat gezogen werden.

Inzwischen fanden in den letzten Monaten mehrere Untersuchungen und Berechnungen statt. Dabei ist herausgekommen, dass eine **Sanierung des jetzigen Baukörpers**, egal, ob man ihn nun Gemeindehalle oder Vereinsheim nennt, **rund 1,85 Mio. Euro** kosten wird. **Ein Neubau** im Umfang des jetzigen Gebäudes **nach aktuellsten Anforderungen** an Bauphysik, Klimatechnik, Umweltschutz, behindertengerecht und nach den aktuellen Brandschutzauflagen würde bei **rund 1,95 Mio. Euro** liegen. Eine **weitere Variante** unterstellt, dass die **„Gemeindehalle Hochdorf“** künftig in die jetzige Schulsportkleinturnhalle integriert wird, zusammen mit den dafür notwendigen Umbauten werden dafür ca. 605.000 Euro

geschätzt. Der Verein soll im Gegenzug ein **„Vereinshaus“ am Sportplatz** bekommen, das grob gesprochen mit dem Neubau der Variante in Neckarrens vergleichbar ist. Darin wäre jedoch keine öffentliche Gaststätte mehr vorgesehen. Kosten dafür geplant 580.000 Euro, zusammen also **1,185 Mio. Euro**. Eine **vierte Variante** kam erst kurzfristig ins Spiel, die der Absenkung eines Neubaugebäudes entgegenwirkt und eine Lösung am jetzigen Platz vorsieht. **Ein Preis wurde noch nicht gerechnet.**

Letztlich ist jedoch nicht nur der SGV Hochdorf gefragt, sondern alle Nutzer der Gemeindehalle Hochdorf, also auch andere Vereine sowie die Hochdorfer Einwohnergemeinschaft. Die FDP wird sich aktiv an einer Lösung beteiligen.

Der Idealfall aus FDP Sicht wäre ein Gesamtkonzept für Hochdorf, wie in den 90er Jahren diskutiert und geplant. Bürgerhaus mit Bürgersaal(Gemeindehalle) kombiniert mit Vereinshaus (auch für andere Vereine) mit öffentlicher Gaststätte am traditionsreichen Platz des jetzigen Gebäudes.

Verkehr in Hochdorf

Als die FDP im Dez. 2006 schrieb: Horrorvision: Hochdorf als Verkehrsdrehscheibe am östlichen Rand von Remseck widersprach die Verwaltung vehement. Im Verlaufe des Jahres 2007 wurde dann der Ausbau der Straße nach Affalterbach „gestoppt“. In Affalterbach hat sich eine Initiative gebildet, auch die Initiative Hochdorf war aktiv. Der Ausbau wird um ein paar Jahre verschoben. Nicht geändert hat sich allerdings, dass Hochdorf in den letzten Jahren immer wieder darunter leiden musste, dass um uns herum irgend wo irgend was gebaut wurde. Sei es Neckarbrücke oder Arbeiten in Affalterbach. Und Hochdorf war als „Umleitungstrecke“ ausgemaltes.

Nach zähem Ringe der FDP Fraktion, aber auch Hochdorfer Bürger wurde für die Umleitungszeit die Umleitungsbeschilderung vor allem für LKW verbessert und Tempo 30 Schilder wurden aufgestellt.

Allerdings war das mit den Schildern ein wahrer HickHack. Tempo 30 ab der Einmündung Poppenweilerstr. bis zur Abbiege Bittenfelder Str. Dann Tempo 30 Schilder in Richtung Hochberg, dann Tempo 30 Schilder von Poppenweiler kommend ab Ortseingang. Ein Verwirrspiel wie aus dem Lehrbuch.

Um die Verkehrssicherheit der Fußgänger zu erhöhen, wurde geprüft, ob ein Zebrastreifen im Bereich der Zipfelbachbrücke möglich ist. Das wurde dann verworfen. Verkehrsrechtlich.

Im Moment sieht die Situation so aus. In Hochberg stehen die Zeichen auf Tunnel. Das begrüßt die FDP Remseck ausdrücklich, wer die „Geschichte“ verfolgt hat, weiß, dass wir schon früh auf den Tunnel gesetzt haben. Affalterbach baut eine nördliche Umfahrung um den Flecken. Das Thema Kreisstrasse K 1669 wird sicher in Bälde wieder auf dem Tablett sein.

Es gilt noch der Inhalt des Briefes des Landrats, dass er gegen den Willen der betroffenen Kommunen keine Straße ausbauen wird

Für die FDP Remseck gilt weiterhin: es geht darum zu prüfen, welche Möglichkeiten und ob es Möglichkeiten gibt, nicht wegen eines Ausbaus der Straße das LKW Verbot aufzuheben. Es geht darum, gerade wegen der innerörtlichen Situation trotz möglichen Ausbaus eine Beibehaltung des LKW Verbotes zu erreichen. Denn die Sicherheit der Kinder und Alten, jeden Fußgängers hat höchste Priorität für die FDP. Ob es gelingen wird, bleibt eine spannende Frage.